

te ihnen daher empfehlen, im Falle akuter Not in dieser Angelegenheit beim Gubernatoren direkt vorstellig zu werden. Vorderhand wolle er sich einmal nach Bellinzona begeben, um den kath. Orten näher zu sein und dem allfällig heranziehenden Volk zur Verfügung zu stehen.

Zum Schluss bittet Crivelli, dieses Schreiben auch den übrigen IV Orten zukommen zu lassen.

"Sindt spanische tröstlen [Drosseln] ohn federen."

Kopie - Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 25, 62

36

1667 September 17., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RAT UND
RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Offenbar sei "*l'affaire de Geneve [Streitigkeiten Genfs mit Savoyen wegen Nichteinhaltung des Vertrags von St. Julien 1603]*" viel weiter fortgeschritten, als man ihnen [den kath. Orten] habe weismachen wollen. Jedenfalls spreche man in Genf nun ganz ernsthaft davon, eine Gesandtschaft nach Savoyen zu entsenden.

Es wäre tatsächlich höchst bedauerlich, "*[si] Mrs. d'Ury [gemeint Landammann und Rat] fussent exclus du service*".¹

Die Einnahme des belagerten Lille sei am 28. August erfolgt. Am 30. August sei der Feind [Spanien] dann vernichtend geschlagen worden. 14 Kavallerieregimenter von dessen Nachhut seien vernichtet und die Mannschaft entweder getötet oder gefangengenommen worden. Unter letzteren befänden sich eine Mehrzahl der kommandierenden Offiziere, Obersten, Majore und "*pres de douze cents Cavaliers*". Ausserdem seien den Franzosen die Pauken und Hörner, "*le Canon et bagage*" in die Hände gefallen.

Dem Vernehmen nach soll sich Ypern widerstandslos ergeben haben. Doch da er diese Neuigkeit aus Holland habe, warte er noch auf deren Bestätigung [durch eigene Stellen].

- 1) Als 1667 Hptm. Sebastian Heinrich Stricker verstarb, gelangte dessen Halbkompagnie im Garderegiment an Solothurn. Das Kommando hatte in der Folge Hptm. Johann Josef Sury inne.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 64-65, 71 - Blatt 64^V, 65 und 71^V leer

37

1667 April 16., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RAT UND RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"La devotion m'ocupa tellement l'ordinaire dernier que je ne pûs répondre a vostre lettre du 4. Sur laquelle je vous diray que l'intention des Protestans [gemeint der neuagl. Orte] n'estoit pas de me demander ce qui leur est deu, puisque leur en ayant offert le payement dans les choses mesmes qu'ils nous ont demandées par escrit ils ne nous en parlent plus depuis encore que je les aye assurez lors qu'ils sont venus icy pour l'affaire de Geneve [Streitigkeiten Genfs mit Savoyen wegen Nichteinhaltens des Friedens von Saint-Julien aus dem Jahre 1603] qu'aussitost qu'ils auront accepté les offres que je leur ay faites que j'entraitteray avec eux et leur donneray satisfaction."

Noch heute wolle er an seinen Bruder [Heinrich II. Zurlauben] gelangen und diesem seine [Beat Jakob I.] Meinung "sur Sa pretension" auseinandersetzen. Gleichzeitig werde er diesen beschwören, den Frieden innerhalb der Familie zu bewahren. Hoffentlich werde er ein offenes Ohr finden.

Inzwischen solle er zusehen, [von Stadt und Amt Zug] zum Gesandten auf die nächste Tagsatzung in Baden ernannt zu werden. Sollte er dabei auf Schwierigkeiten stossen, könne er ihm ein Mittel [Pensionengelder?] an die Hand geben, das ihn bestimmt ans Ziel bringen werde.¹

"le 16 Avril 1667 Concerne la Preta[ntion] de mon frere sur la Pention."

- 1) Zurlauben wurde dann auch tatsächlich zum Tagsatzungsgesandten ernannt.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 25, 66-67 - Blatt 67^r leer